# UNTERWEGS

## Auf dem Weg
## für eine bessere Welt

**5/2017** Information der Pfarre St. Nikolaus Wolfurt

# INHALTSVERZEICHNIS


VORWORT Seite 3

GLAUBEN HEUTE / Einladung Versöhnungsfeier 4

LEBEN IN DER PFARRGEMEINDE
- Sanierung + Finanzierung Pfarrhaus 5
- Sanierung & Stiftungen 7
- KJ / Jungschar / Ministranten 11
- Kinderliturgie 12
- Sternsingeraktion 2018 14
- Arbeitskreis Ehe und Familie 16
- Kirchenchor 17
- Plan W 18
- Sozialkreis 20
- Pfarrkrankenpflege Haussammlung 2017 22
- Kasperltheater / Termine Pfarrcafé 24
- Lebenshilfe Landessammlung 2017 25
- Adventsammlung „Bruder + Schwester in Not“ 26

AUS DEN PFARRMATRIKEN
- Tauftermine, Taufen 27
- Beichtgelegenheiten / Pfarrbüro / Verstorbene 28
- Jahrtagsgottesdienste 29
- Gottesdienstordnung Weihnachten 2017 31



**IMPRESSUM**
Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und für den Inhalt verantwortlich:
Pfarramt Wolfurt, Pfarrer Marius Dumea, Kreuzstraße 7, A-6922 Wolfurt, Tel. 71366
DVR-Nummer 0029874(12090)
Redaktionsteam: Pfr. Marius Dumea, Sabine Violand, Peter Geiger, Brigitte Fink
Druck: Diöpress 6800 Feldkirch, Bahnhofstr. 13
Auflage: 2.800 Stück – für alle Haushalte in Wolfurt kostenlos

**Redaktionsschluss** für die nächste Nummer **1/2018:** **23. Februar 2018**
**Erscheinungstermin Unterwegs 1/2018:** **9. März 2018**
Beiträge bitte rechtzeitig an: brigitte.finkenpost@a1.net

## Das Licht – ein Zeichen der Liebe Gottes

Liebe Wolfurterinnen und Wolfurter!

Weihnachten – das große Fest des Lichtes, auf das uns schon die Adventszeit vorbereitet hat. In unseren Familien, Dörfern und Städten steht das Licht im Mittelpunkt: Lichterketten, Tannenbäume, das Friedenslicht von Bethlehem in unseren Kirchen und vielleicht bei euch zu Hause.

Auch Jesus offenbart „das wahre Licht", die Herrlichkeit und die Gnade seines Vaters. Und dieses Licht wird uns nicht aufgezwungen. Wir können es aufnehmen, ablehnen oder ignorieren. Johannes sagt uns: „Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er die Macht, Kinder Gottes zu werden".

Jesus Christus, das Licht, aufnehmen, heißt für jeden von uns, an ihn zu glauben, ihm zu vertrauen und sein Licht im eigenen Alltag erstrahlen zu lassen. So werden wir befähigt, Boten dieses Lichtes zu sein für unsere Familien, unsere Umwelt und letztlich für unsere Welt. Weihnachten ist für uns nicht nur ein Geschenk Gottes, sondern zugleich ein Auftrag. Unser ganz persönlicher Auftrag, Licht für die Welt zu sein.

Die Heilige Teresa von Kalkutta hat dieses Vermächtnis Jesu an uns wie folgt ausgedrückt:
„Jedes Mal, wenn wir unserem Bruder zulächeln und ihm die Hand reichen, ist Weihnachten.
Jedes Mal, wenn wir Gott durch uns hindurch andere Menschen lieben lassen, ist Weihnachten".

Versuchen wir in dieser Heiligen Zeit, in Dankbarkeit für die Liebe Gottes, wieder diesen Auftrag zu erkennen und zu erfüllen.

Ich wünsche euch und euren Familien die Freude von Weihnachten. Möge Jesus euch nahe sein und euch ein frohes Miteinander schenken. Möge sein Licht durch uns scheinen und die Welt in neuem Glanz erstrahlen lassen! Und für das neue Jahr wünsche ich euch viel Kraft, Gesundheit und den Segen unseres liebenden Gottes!
Frohe Weihnachten!

Euer Pfarrer Marius

Gott kommt gern -
verlässt den Himmel,
weil er weiß, dass es
auf Erden längst nicht mehr
himmlisch ist.

Gott kommt gern -
nicht nur einmal im Jahr.
Gott kommt gern -
in den Abgrund meiner Seele.
Gott kommt gern -
in meine Ehekrise.

Gott kommt gern -
in den "Stallgeruch" meines Lebens.
Gott kommt gern -
weil er uns gern erlösen möchte.

Gott kommt gern -
in dem er mir einen Menschen
in den Weg schickt,
dem ich meine Not sagen kann.

Gott kommt gern -
weil die Liebe sein Antriebsmotor ist.
Gott kommt gern -
so wie er es damals versprochen hat -
als Heiland zu dir und zu mir. (Heidi Heinemann)

---

**W**ir laden euch herzlich ein, euch auf ***Seine*** Ankunft vorzubereiten,
in unserer

# Versöhnungsfeier

am **15. Dezember** um **19:30 Uhr** in der **Pfarrkirche**.

# SANIERUNG + FINANZIERUNG PFARRHAUS

Noch haben wir Advent – die Zeit des langen Wartens und der Vorbereitung auf Weihnachten. Doch es dauert nicht mehr lange, bis wir das Fest der Geburt Jesu begehen können.
Vergleichbar mit dem Advent geht es uns mit der Sanierung des Pfarrhauses. Nach einer langen Phase der Entscheidungsfindung und Planung stehen wir nun kurz vor der „Geburt“, dem wahren Sanierungsbeginn. Denn wenn alles gut läuft, wird der Pfarrkirchenrat kurz vor Weihnachten alle Finanzierungsfragen gelöst und die Förderzusagen in Händen halten.

Die auch von der Marktgemeinde gewünschte Sanierung wird nach Einarbeitung von Wünschen des Gestaltungsbeirates 865.000.- Euro kosten, die durch folgende Geldgeber finanziert werden:

- Kommunalkredit (nicht rückzahlbare Förderungen Bund)
- Land Vorarlberg (Wohnbauförderung / Althaussanierung)
- Marktgemeinde Wolfurt
- Diözese Feldkirch
- St. Josefs-Kapelle zu Rickenbach
- Kirchenbauverein Wolfurt (St. Josef & St. Magnus)
- Verkauf eines Kleingrundstücks
- Spenden von Firmen und Privatpersonen
- Darlehen

Sollte wenige Tage nach Erscheinen dieses Pfarrblattes die Gemeindevertretung grünes Licht für eine grundsätzlich an die Zuschüsse der Diözese gekoppelte Subvention geben, können wir dank der großzügigen Zusagen des Kirchenbauvereins Wolfurt (Vikariatskirche St. Josef & St. Magnus) und des Kapellenvereins St.Josef zu Rickenbach sowie den hoffentlich noch eingehenden Spenden von Firmen und der Wolfurter Bevölkerung die Finanzierung als gesichert ansehen.

Nach dem Patroziniumsfest am 1. Adventsonntag luden der Pfarrgemeinde- und der Pfarrkirchenrat ins Pfarrheim zu Agape und zur Präsentation der Sanierung. Mit einer 8-minütigen Fotopräsentation als bildliche Unterstützung im Hintergrund nahm Dr. Egon Mohr für den Pfarrkirchenrat die Gelegenheit wahr, das Projekt zu erläutern und Fragen zu beantworten, die in letzter Zeit an Pfarrverantwortliche herangetragen worden waren.

# DAS PFARRHAUS ALS DREH- UND ANGELPUNKT

Die Sanierung des bestehenden Pfarrhauses wird so energieeffizient und kostengünstig wie möglich ausgeführt. Der zukünftige Sitz des Pfarramtes (ca. 120 m² Büroräumlichkeiten) wird auch im Obergeschoss eine adäquate Wohnung für den Ortspfarrer (57m²-Wohnung), Besprechungsräume und ein Gästezimmer haben. Das teilunterkellerte Haus (zwei Räume) bietet im dachbedingt großen Dachboden ausreichend Lagermöglichkeiten.

Die Pfarre Wolfurt St. Nikolaus ist mir ihren gut 5.000 Katholiken eine der größten Pfarreien in Vorarlberg und benötigt ein adäquates Pfarramt, ist es doch Drehscheibe und Angelpunkt jener meistens auf ehrenamtlicher Basis organisierten jährlich circa 1.650 Angebote, bei denen über 80.000 teilnehmenden Gemeindebürgerinnen und –Bürger aller Altersschichten Gemeinschaft pflegen und Feste feiern.

Gottesdienste laden ein zum gemeinsamen Gebet, zum Gesang, zur Kontaktpflege, zur Gewissens- und Fortbildung und zum gemeinsamen Friedhofsbesuch. Über die Sakramente (Taufen, Erstkommunion, Firmung, Trauung, Begräbnisse inkl. Totenwachen) bietet die Pfarre die Vorbereitung und den festlichen Rahmen für Familienfeiern als Gemeinschaftserlebnisse, ohne die unser Leben in Wolfurt sicherlich ärmer wäre.
Die Angebote der Arbeitskreise (zB. Kindermessen; Gruppenstunden von KJ, Jungschar und Ministranten; die Firm-Agape und der Jubelpaarabend des AK Ehe & Familie; die 10 Nachmittage des Sozialkreises, die „Hausbesuche“ Sternsinger) richten sich an Jung und Alt und machen Wolfurt ebenso zu einem attraktiven Lebensraum wie die von den pfarrlichen und pfarrnahen Gruppierungen und Vereinen angebotenen Möglichkeiten wie zB. das Kasperletheater mit gut 200 Besuchern pro Nachmittag, die Vorträge und Bildungsreisen des Katholischen Bildungswerks, die Seniorenausfahrt und die Nikolausaktion des Familienverbandes oder die Proben und Auftritte des Kirchenchores und Chores Klangquadrat.

Dies alles und so manch anderes – wie die Pfarrkrankenpflege, die Bücherei oder die vom Gebietsapostolat ausgetragenen Pfarrblätter „Unterwegs“ - sind wertvolle Beiträge zu einem geglückten Miteinander in Wolfurt, welche nicht nur Katholiken zu Gute kommen.

Darauf dürfen wir als Pfarre stolz sein.

Neben dem „normalen Pfarrbetrieb“ gibt es verschiedene pfarrnahe Stiftungen und Institutionen, die als Geldquellen leider ausscheiden, weil sie keine stiftungsfremde Pfarrhaussanierung begünstigen können.
Sie sollen zum besseren Verständnis jedoch nachstehend umrissen werden.

**Kaplaneistiftung: Sanierung „Kaplanhaus“ in der Oberfeldgasse**

Wie in der Gemeindeinformation „Wolfurt im Frühling 2016“ und im „Unterwegs“ 2/2016 berichtet wurde, hat sich der Kapellenverein St. Josef Rickenbach mit aus einem Grundstücksverkauf an die Firma Doppelmayr stammenden Geldmitteln zu 50% in die „Kaplaneistiftung“ eingekauft und finanziert nun die gesamte Sanierung jenes über 150 Jahre alten Gebäudes. Entstehen werden zwei ca. 62m² große Kleinwohnungen, von denen eine dem Kapellenverein St. Josef und eine der Kaplaneistiftung gehört. Diese „Pfründe-Stiftung“ wurde 1839 von Pfarrer Josef Anton Hiller, Gemeindevorsteher Bernhard Fink, Kirchenpfleger Johann Martin Haltmayer, Schulaufseher Konrad Österle und neun weiteren Stiftern errichtet, damit Wolfurt einen Kaplan bekommen und diesem eine Behausung und Entlohnung bieten kann. Gemäß Stiftungsbrief übernimmt die Gemeinde die Haftung für die ungeschmälerte Erhaltung des „zur Besoldung des Benefizianten“ angelegten Stiftungsfonds, und behält sich das letzte Eigentum für den Fall einer gänzlich abweichenden Bestimmung vor. Weiters verpflichtet sich die Gemeinde, ein passendes Haus mit Gemüsegarten herzustellen und es auf eigene Kosten in baulichen Ehren zu halten. Außerdem behält sich die Gemeinde das Patronatsrecht über diese Pfründe für alle Zeiten vor, weshalb – nach derzeitiger Auslegung – der Bürgermeister und der Gemeindevorstand im Stiftungsrat sieben Stimmen haben, während der Ortspfarrer nur die achte und die neunte Stimme „als Entscheidungsstimme“ hat.

Da jedoch die Kaplaneistiftung kein Barvermögen mehr hat und sie von der Gemeinde Wolfurt als unabhängig angesehen wird, wurde die Sanierung ausschließlich aus Mitteln der Althaussanierung des Landes und der Kapelle Rickenbach bewerkstelligt. Auf das nun entstandene „Schmuckstück“ hat die Pfarre St. Nikolaus Wolfurt damit keinen direkten Zugriff, obwohl die Sanierung aus „kirchlichen Mitteln“ finanziert wird.

**Maria Weiß'sche Schulschwesternstiftung in Wolfurt**

Die am 25.1.1921 verstorbene Maria Weiss geb. Hinteregger hatte in ihrem Testament u.a. die Anordnung hinterlassen, dass ihr Haus samt Garten dem Ortspfarrer um 500 Franken angeboten werde, damit daraus ein „definitives Schwesternheim für die ehrwürdigen barmherzigen Schwestern werde", solange solche Schwestern in Wolfurt sind. Nachdem die Gemeinde Wolfurt bis zum damaligen Zeitpunkt schon für die Naturalwohnung der Schulschwestern aufkommen musste, übernahm sie mit Beschluss vom 10.8.1922 die Verpflichtung zur Instandhaltung des Hauses und zur Bereitstellung des notwendigen Heizmaterials. Das für die Stiftungsverwaltung zuständige Kuratorium, bestehend aus dem jeweiligen Ortspfarrer, dem Bürgermeister und dem Stiftungsverwalter (derzeit Dr. Ernst Stadelmann), hat das Stiftungsvermögen jedenfalls einem gemeinnützigen Zweck der Gemeinde Wolfurt zuzuführen: Für den Fall, dass keine Schulschwestern mehr, aber Kranken- oder Armenschwestern hier wären, wäre diesen das Haus als Wohnung zu überlassen. Die Gemeinde Wolfurt hat das Schwesternhaus bis 2041 gemietet. Nach Schließung des Spielzeugmuseums findet es nun Verwendung als Ordinationsräumlichkeit verschiedener Gesundheitsdienstleisterinnen und beherbergt einen kleinen auch schon für standesamtliche Trauungen genutzten Veranstaltungssaal. Die Mieteinnahmen sind primär für die Gebäudeerhaltung vorgesehen und können – da die Pfarre nicht gemeinnützig ist, nicht für die Pfarrhaussanierung verwendet werden. Die Verwendung des Gebäudes als Pfarrwohnung und Pfarrbüro war daher ebenfalls nicht möglich.

**Kreuzschwesternstiftung in Wolfurt**

Gemäß letztwilliger Verfügung der am 28. November 1924 verstorbenen Maria Agathe Böhler wurde die „Kreuzschwesternstiftung in Wolfurt" errichtet, welche „armen und kranken Personen der Gemeinde Wolfurt billige Pflege durch „barmherzige Schwestern vom Heiligen Kreuze" angedeihen lassen möge". Das Stiftungsvermögen (ein Baugrund sowie einige derzeit quasi wertlose Streuwiesen im Ried) darf nicht angetastet werden. Es ist daher vom Kuratorium der Stiftung (Pfarrkirchenrat) nach Rücksprache mit der Gemeinde angedacht, diese Grundstücke beim Bau des neuen Sozialzentrums der Gemeinde Wolfurt einzubringen. Mit dem dafür lukrierten Baurechtszins kann der Stiftungszweck erreicht und der Ertrag beispielsweise der Pfarrkrankenpflege zugutekommen.

**Pfarrkrankenpflege Wolfurt**

„Böhler's Agathle" hatte 1924 die Errichtung der „Kreuzschwesternstiftung" auf Pfarrer Stadelmanns Vorschlag letztwillig verfügt. Als der Orden in Hall die Bittbriefe des Pfarrers überraschend erhörte und mit Schreiben vom 15. Februar 1928 die Ankunft von zwei Krankenschwestern binnen zwei Monaten ankündigte, wurde der vom Proponentenkomitee bestehend aus Pfarrer Simon Stadelmann, Bürgermeister Ludwig Hinteregger, Arzt Dr. Lecher, Wagnermeister Johann Heitz und Mina Österle auf christlich-caritativer Grundlage ins Leben gerufene Krankenpflegeverein offiziell gegründet und erhielt am 21. April 1928 - einen Tag nach Ankunft der Schwestern – den Nichtuntersagungsbescheid der Landesregierung. Die Kreuzschwestern wohnten von 1928 bis 1963 im zweiten Stock des Postamtes. Obwohl der Verein von Nazi-Regime aufgelöst wurde, durften die Schwestern ihren Dienst weiterhin fortführen. Nach Kriegsende einigten sich Pfarrer Wilhelm Brunold, Bürgermeister Ludwig Hinteregger und dessen Bruder, Instrumentenmacher Gebhard Hinteregger, die Krankenpflege ohne Neugründung als Pfarrkrankenpflege weiterzuführen und sie mittels einer jährlichen Haussammlung und Todfallsspenden zu finanzieren. Nach der Übersiedlung in die von der Gemeinde angemietete Wohnung in der Kreuzstraße 1 und dem Tod von Gebhard übernahm Ludwig Hinteregger die Leitung, die er 1971 an den Sozialausschuss des neu errichteten Pfarrgemeinderates abgab. Werner Mohr übernahm die organisatorischen Aufgaben. Im Oktober 1979 konnten die beiden Kreuzschwestern in den „als kleines Klösterchen" errichteten Anbau des Altersheims einziehen und erhielten dort ab 1983 mit Michaela Erath, der heutigen Einsatzleiterin, Unterstützung von einer weltlichen Krankenschwester. Die letzten beiden geistlichen Krankenschwestern Sr. Paulina und Sr. Theodolinde verließen Wolfurt im Herbst 2002.

Seither führt weltliches Krankenpflegepersonal das Werk der Haller Kreuzschwestern in ihrem Geiste weiter. Durch die enge Verknüpfung mit der Pfarre, die ehrenamtliche Leitung (seit 2002 Peter Heinzle) und die dank der Spenden und Pflegekostenbeiträge vorbildhafte Eigenfinanzierungsquote – in welcher sich auch die ausgezeichnete Arbeit des Pflegepersonals widerspiegelt – darf sich die Gemeinde Wolfurt alle Jahre wieder über die budgetfreundliche Pfarrkrankenpflege freuen.
Trotzdem sind daraus für die Sanierung keine Geldmittel zu lukrieren.

**Martin-Schwerzler-Stiftung für alte und kranke Menschen“**
Der am 31.8.2001 verstorbene Martin Schwerzler (geb. 1908) widmete mit Testament vom 2.10.1998 sein gesamtes Barvermögen einer zu errichtenden Stiftung zur Unterstützung alter und kranker Menschen in Wolfurt. Das Kuratorium besteht aus vier Mitgliedern (3x Gemeinde: Bürgermeister, Vorsitzende Sozialausschusses und Seniorenrat; 1x Ortspfarrer).

Der Stifter Martin Schwerzler hatte ein gutes Verhältnis zu den Kreuzschwestern, die ihn im hohen Alter nicht nur gepflegt, sondern ihm auch gekocht und ihn im Haushalt unterstützt haben sollen. So spielte er sich mit dem Gedanken, den Krankenschwestern sein Vermögen zu hinterlassen. Der um Rat gefragte Bürgermeister Erwin Mohr habe ihm jedoch mitgeteilt, dass die Krankenschwestern bald abgezogen werden könnten. Damit sein Vermögen in Wolfurt Wohltätiges bewirken könne, hätte sodann die Pfarrkrankenpflege die Ersparnisse bekommen sollen. Die kolportierte Gefahr, das Geld könnte bei Auflösung der Pfarrkrankenpflege der Pfarre anheimfallen, gefiel ihm nicht, da er wegen der Umwidmung eines Grundstückes in seiner Umgebung als Friedhof für die geplante Rickenbacher Pfarre „St. Josef und St. Magnus“ weder auf die Pfarre noch auf die Gemeinde gut zu sprechen war. Da auch die Verwandten als Begünstigte ausschieden, kam es schließlich zur testamentarischen Widmung als Stiftungsvermögen mit dem Zweck Alten- und Krankenbetreuung.

Die bislang geringen Abgänge der Pfarrkrankenpflege werden entweder aus Mitteln der Martin-Schwerzler-Stiftung oder der **Seniorenstiftung der Marktgemeinde Wolfurt** abgedeckt, die durch von der Gemeindevertretung beschlossene Finanzzuweisungen gespeist wird und in deren Stiftungskuratorium der Ortspfarrer Mitglied ist. Aus den Stiftungsvermögen ist jedoch kein Finanzzuschuss für die Pfarrhof-Sanierung möglich.

Da die Pfarre mit ihren Aktivitäten jedoch zweifelsohne einen beachtlichen Mehrwert für die Marktgemeinde Wolfurt darstellt, und bei vom Gestaltungsbeirat beeinflussten Bauten an der oberen Straße üblicherweise Annuitätenzuschüsse gewährt werden, gibt es bereits grundlegende Förderzusagen. Erfolgen die offiziellen Beschlüsse der Gemeindevertretung, kann es Weihnachten und die Fertigstellung mit Juli 2018 erreicht werden.

Peter Geiger

## Missio Verkauf, 14. und 15 Oktober 2017

Nach der Abendmesse und im Anschluss an die Sonntagsmesse verkauften wir auch heuer wieder die allseits begehrten Schoko-Pralinen und Bio-Fruchtgummitierchen. Die Geschäfte liefen sehr gut und wir konnten die **stolze Summe von 1.169,45€** an die „Missio Päpstliche Missionswerke“ überweisen.
Der Reinerlös kommt heuer Jugendprojekten von Missio in Kenia, in Ruanda und den Philippinen zugute.
Weitere Infos unter: www.jugendaktion.at

**Ministranten und Jungscharaufnahme, 26. November 2017**

Auch heuer nahmen wir am Christkönigsonntag wieder 12 Kinder in die Gemeinschaft der Jungschar und Ministranten auf. Gemeinsam mit Pfarrer Marius feierten wir die heilige Messe, die vom Jungscharchor musikalisch umrahmt wurde. Als Zeichen, dass die aufgenommenen Kinder nun zur Jungschar gehören, bekamen sie dort das neu gestaltete „Jungschar-Kettile“. Es ist ein Olivenholzkreuz, das extra für die KJ und Jungschar Vorarlberg in Bethlehem von einem Familienbetrieb hergestellt wird.
Im Anschluss an die Messe ging es mit den frisch aufgenommenen Kindern zu einem lustigen Nachmittag in die Funworld nach Hard.

**Terminvorschau:**
**KJ Rorate**
Mittwoch, 6. Dezember 5:30 Pfarrkirche St. Nikolaus
mit anschließendem Frühstück im Pfarrheim

**Kirchen-Christbaumschmuck basteln**
Sonntag, 17. Dezember nach dem Familien-Gottesdienst im Pfarrheim. Wir laden alle Kinder ein, Christbaumschmuck für den Christbaum in der Kirche zu basteln.

Nicolai Raid

Violetta: „Schaut doch nur, wie viele Talente die Kinder haben!
Ist das nicht schön?“

In der November-Familienmesse ging es um die verschiedenen Talente (Mt 25,14-30). Wie schön, wenn wir diese Talente nicht verstecken, sondern sie nützen, um anderen damit eine Freude zu bereiten!

Danke
… an alle Kinder, die gesungen, gelesen, mitgefeiert und so ihre Talente eingebracht haben.
… für die tolle Leitung und Begleitung des Spontanchors.

## Adventaktion:

An allen Adventsonntagen werden uns Violetta und ihr Bruder Fridolin einen Korb mit tollen Geschichten mitbringen. Jede Familie darf sich nach dem Segen eine Geschichte abholen, um diese dann gemeinsam am Adventkranz zu lesen.
Fortsetzung folgt - an den nächsten Adventsonntagen ☺

**Terminvorschau:**
**Familienmesse am 3. Adventsonntag, 17. Dezember 2017**
Musikalische Gestaltung: Chor der VS Bütze unter der Leitung von Sandra Kassar - anschließend an die Familienmesse gibt es ein Pfarrcafé.

**Basteln von Christbaumschmuck für Kinder**
Die JS und KJ wird während des Pfarrcafés eine Bastelstation für Kinder anbieten!

Karin Oberhauser

# STERNSINGERAKTION 2018

Zum Jahreswechsel sind die Heiligen Drei Könige wieder in unserer Pfarre unterwegs, um die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das Neue Jahr zu bringen.

Jeder Schritt der Sternsinger/innen ist auch ein Stück vorwärts auf dem Weg zu einer besseren Welt. Die Spenden der diesjährigen Sternsingeraktion verhelfen notleidenden Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu einem Leben abseits von Armut und Ausbeutung. Jährlich werden rund 500 Sternsinger-Projekte unterstützt, wobei heuer Nicaragua und dort speziell die Förderung einer guten Berufsausbildung der Jugendlichen im Vordergrund stehen.

Straßenkinder unterstützen, Nahrung und sauberes Trinkwasser sichern, Menschenrechte verteidigen: Sternsinger-Spenden helfen Armut und Ausbeutung zu überwinden und sind gelebte Solidarität. Papst Franziskus lobt den Einsatz der Sternsinger/innen für eine gerechte Welt: „Beim Sternsingen machen sich Kinder zu Anwälten der Armen und Notleidenden und bitten um finanzielle Hilfen, um das Leid der Bedürftigen zu lindern“.

# STERNSINGERAKTION 2018

Die Sternsinger/innen werden am Freitag, den 5. Jänner und am Samstag, den 6. Jänner 2018 von etwa 12:30 bis 19:00 Uhr in unserem Pfarrgebiet von Haus zu Haus ziehen.

Papst Franziskus nahm die Sternsingeraktion zum Anlass für einen Aufruf: „Lernen wir, Solidarität zu leben. Ohne Solidarität ist unser Glaube tot."

Herzlichen Dank im Voraus, dass Sie unseren engagierten Jugendlichen die Türe öffnen und sie willkommen heißen.

Auf zwei tolle Tage freuen sich die 61 Sternsinger-Kinder, deren Begleiter sowie alle Helferinnen und Helfer.

Sigi Rohner

Liebe Hochzeitsjubelpaare!

Wir freuen uns, auch kommendes Jahr wieder alle Wolfurter Jubelpaare mit 25, 40, 50 oder 60 Ehejahren zu einem geselligen Beisammensein einladen zu dürfen:
**am Samstag, den 05. Mai 2018**

Nach einem gemeinsamen Dankgottesdienst um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche Wolfurt gehen wir ins Pfarrheim zu einem Imbiss und verbringen miteinander ein paar gemütliche und lustige Stunden.

Bitte merken Sie sich jetzt schon den Termin vor. Gerne können Sie sich auch schon bei Brigitte Fink / Tel. 0664 4820024 oder brigitte.finkenpost@a1.net anmelden.

## Pfarrkaffee 19.11.2017

Nach dem Familiengottesdienst organisierten wir gerne wieder das Pfarrcafé. Bei feinen Kuchen und Getränken wurde geplauscht und gelacht.
Herzlichen Dank für Ihr zahlreiches Kommen und Ihre Spenden.

Ernst Fink

kirchen chor wolfurt

**Feierliche Orchestermesse zum Weihnachtsfest**
**am 25.12.2017 um 10.15 Uhr**

Krönungsmesse von W. A. Mozart

mit Chor, Orchester, Orgel und den SolistInnen:
Helga Geiger, Sopran
Elke Wörndle, Alt
David Burgstaller, Tenor
Johannes Schmid, Bass

Gesamtleitung: Guntram Fischer

# 2018

feiert der Kirchenchor sein 150-jähriges Bestehen
mit einem Konzert

**am Samstag, den 19. Mai 2018 um 20 Uhr im Cubus.**

Wir freuen uns über zahlreichen Besuch!

Gertrud Kaufmann

Unsere Homepage: www.kirchenchor-wolfurt.at

## Ein Blick auf den Wandel in der Flüchtlings- und Integrationslandschaft

Wer erinnert sich noch an den September 2015, als unsere Bevölkerung völlig unvorbereitet den ersten Kriegsflüchtlingen gegenübergestanden ist? Wir sahen uns damals veranlasst, die Bürgerinitiative „Plan-W Wolfurt solidarisch“ zu initiieren. Und ganz ehrlich, am Anfang unserer Hilfsaktivitäten für diese vor Krieg und Verfolgung geflüchteten Menschen aus dem Nahen Osten war es beeindruckend und erhebend, die Solidarität und Anteilnahme vieler WolfurterInnen zu erleben.

Wo stehen wir heute, 26 Monate später? Der Ausdruck „Willkommenskultur“ ist in gewissen Kreisen zum Schimpfwort mutiert und für viele BürgerInnen sind Flucht und Integration kein Thema mehr, oder sie stehen den unterschiedlichen Integrationsbemühungen unbeteiligt bis feindselig gegenüber. Leider basiert der negative Stimmungswandel vielfach auf mangelnder oder falscher Information. Außerdem tragen die politischen Verschiebungen in unserer Regierung, zu einer um sich greifenden Fremdenfeindlichkeit bei.

Wie stellt sich die derzeitige Situation der geflüchteten Menschen in Wolfurt dar? Die Gesamtzahl der bei uns Wohnenden hat sich in den letzten 12 Monaten nicht nennenswert verändert. In der Caritas Unterkunft beim Güterbahnhof sind momentan 61 Männer untergebracht. Sie stammen aus 9 Nationen (vorwiegend aus Syrien, Irak, Iran und Afghanistan) und sind mehrheitlich zwischen 20 und 30 Jahre alt. Die Untätigkeit, Isolation und Perspektivenlosigkeit wird für die Betroffenen zu einem zunehmenden Problem. Umso mehr als etliche Asylwerber seit zwei und mehr Jahren auf die Bearbeitung ihres Asylantrags warten. Allen, die sich im Asylverfahren befinden, ist der Zugang zum Arbeitsmarkt gesetzlich verwehrt! Aber auch Männer mit Bleiberecht, welche keine Wohnung finden, sind immer noch im Flüchtlingsheim wohnhaft. Dass es hier nach über zweijähriger, ungewisser Wartezeit zu Lagerkoller und Spannungen kommen kann, ist nachvollziehbar.

Derzeit haben wir in Wolfurt etwa 50 bleibeberechtigte Geflüchtete (Einzelpersonen und Familien), die in gemieteten Wohnungen oder Häusern untergebracht sind, also ca. 0,6 % der Ortsbevölkerung!!!

Einige sind bereits gut integriert und haben eine Arbeitsstelle gefunden d.h. sie beziehen keine Mindestsicherung mehr.

Wir von Plan-W (8 Mitglieder im Kernteam plus eine größere Anzahl von UnterstützerInnen, Neue herzlich willkommen), bemühen uns weiterhin durch Vermittlung und Angebot von Sprachkursen und Begegnungsmöglichkeiten, durch Wohnungssuche, Arbeitssuche, Weiterbildung usw. um eine erfolgreiche Integration der zu uns gekommenen Menschen.

Allerdings wirken sich politische Maßnahmen wie der Abbau der Mindestsicherung, Reduktion der Wohnbedarfssätze, Verzögerung der Asylverfahren, Aufstellung von bürokratischen Hürden auf dem Arbeitsmarkt etc. kontraproduktiv aus und führen Integrationswillige in die Armutsfalle. Dies ist weder für die zu uns geflüchteten Menschen noch für unsere Gesellschaft dienlich.

Umso erfreulicher die Tatsache, dass vor wenigen Tagen ein weltoffener und großzügiger Hausbesitzer einer 6-köpfigen syrischen Familie sein Wolfurter Elternhaus vermietet hat. Somit haben die dankbaren Eltern und ihre Kinder nach mehreren Jahren Krieg und Flucht endlich eine neue Heimat bei uns gefunden und können optimistisch in die Zukunft blicken.

Plan-W Kernteam (August Rohner)

## Erntedank

Das Erntedankfest dient dazu der Natur und vor allem Gott für die Erträge und Gaben der Felder zu danken. Gleichzeitig regt es uns an, dass wir darüber nachdenken, welche Rolle Dankbarkeit in unserem Leben spielt. Mit unserem Pfarrer Marius Dumea, sowie Pfarrer August Hinteregger feierten wir eine heilige Messe, musikalisch von den „drei Freunden vom Hatlerdorf“ begleitet.

Abschließend verbrachten wir einen geselligen, unterhaltsamen Nachmittag im herbstlich geschmückten Pfarrheim und ließen uns die köstlichen Erntegaben gut schmecken.

## Buchpräsentation

Einen interessanten und gemütlichen Nachmittag konnten wir im November miteinander verbringen. Zuerst präsentierte DI Johann Peer sein neuestes Werk „Wolfurt- eine Gemeinde im Wandel“, vor einer sehr am Thema interessierten Zuhörerschaft. Das Buch gibt den Lesern Einblick über aktuelle Vorhaben der Gemeinde zur Gestaltung von Lebensräumen für die kommenden Generationen. Als zweiten Programmpunkt gab es ein gemütliches Beisammensein und wir durften unsere Seniorinnen und Senioren mit feinem Apfelkuchen und Kaffee verwöhnen.

**Terminvorschau:**

| | |
|---|---|
| 12. Dezember 2017 | 14:30 Uhr Adventfeier |
| 06. Februar 2018 | 14:30 Uhr Faschingsfeier |
| 13. März 2018 | 14:30 Uhr Modenschau |

Angelika Pichler

# PFARRKRANKENPFLEGE HAUSSAMMLUNG

**D**as Ergebnis der letztjährigen Haussammlung (Sammler und Erlagscheine) betrug **23.522,35** €. Mit Stand 13. Nov. 2017 wurden **heuer** erfreulicherweise bereits **26.037,10 €** gespendet.

Herzlichen Dank allen Wolfurterinnen und Wolfurtern, die mit ihren Spenden einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der Betreuung unserer Kranken leisten. Danke aber auch den 34 ehrenamtlichen SammlerInnen, vor allem jenen, die mehrere Sammelgebiete betreuen. Herr und Frau Kessler von der Seniorenbörse waren uns auch heuer bei der Suche nach neuen SammlerInnen eine unverzichtbare Hilfe. Auch ihnen und den neu hinzugekommenen Sammlerinnen herzlichen Dank.
Die Raiffeisenbank am Hofsteig, die Fa. Doppelmayr Transporttechnologie, die Fa. Doppelmayr (anlässlich der Eröffnung des neuen Bürogebäudes) und die Mitarbeiter der Fa. Doppelmayr, die Fa. Klimmer Wohnbau (anlässlich des Firmenjubiläums), die Fa. Spar (anlässlich der Eröffnung des neuen Spar Marktes) und der Kneipp-aktiv Klub haben uns im vergangenen Jahr tatkräftig unterstützt. Danke!
Danke auch allen, die uns Gedenkspenden für ihre Verstorbenen oder Geldspenden bei Jubiläen oder Festen übergeben haben.
Danke nicht zuletzt den betreuten Kranken, die mit ihren freiwilligen Pflegespenden einen wesentlichen Teil der Kosten tragen helfen.

Der gute Ruf der Pfarrkrankenpflege Wolfurt ist vor allem der vorbildlichen Arbeit unserer 7 Pflegekräfte und auch der Mithilfe unserer „Bettenbauer“ August, Reinhard und Helmut zu verdanken. Sie sind den Kranken und Sterbenden, aber auch den pflegenden Angehörigen eine große Hilfe. Ihnen allen gebührt großes Lob und herzlicher Dank.

Die Arbeit des Teams in Zahlen: Im Jahr 2016 wurden vom Pflegepersonal insgesamt 119 Patienten, (davon 68 direkt nach Spitalaufenthalten) betreut. Insgesamt machten die Pfarrkrankenpflege 8.496 Krankenbesuche und Beratungen von Angehörigen.
11 Patienten standen die Schwestern am Sterbebett bei. Mit den 4 Dienstautos (und notfalls auch mit eigenen PKWs) wurden 14.349 km zurückgelegt. 28 mal wurden Betten der Pfarrkrankenpflege entweder zu Patienten gebracht oder bei diesen abgeholt, wobei wir zusätzlich zu den 20 vereinseigenen Betten im Schnitt ständig 6 Betten von der Fa. Feuerstein gemietet hatten.

PS: Falls SIE Hilfe brauchen oder Informationen einholen wollen:
Sie erreichen uns von Montag bis Freitag zwischen 11:00 und 12:00 Uhr in unserem Büro im Seniorenheim (Eingang bei der Gartenstraße!) oder telefonisch unter 05574/71326-600. Bitte sprechen Sie außerhalb der Bürozeiten auf den Anrufbeantworter. Sie werden verlässlich zurückgerufen.
Unsere Mail-Adresse. pfarrkrankenpflege@sozialdienste-wolfurt.at
(Bitte beachten Sie, dass wir die Mails nur während der Bürozeit abrufen.
**Wenn es dringend ist**: Bitte auf Anrufbeantworter sprechen!)

**Großartige Spenden an die Hauskrankenpflege**

An Stelle von Kleingeschenken an die Mitarbeiter spendet die Fa. Blum an diverse Sozialeinrichtungen alle 3 Jahre als Sozialaktion größere Beträge. Die Pfarrkrankenpflege Wolfurt erhielt heuer im Rahmen dieser Aktion einen fabriksneuen Suzuki Swift mit Allradantrieb und überkompletter Ausstattung. Unsere Freude über dieses unverhoffte Geschenk war natürlich riesig groß.

Auch die Fa. Radcult stellt sich mit einem Geschenk ein. Wir durften ein E-Bike in Empfang nehmen und es wurde bereits mit Begeisterung für Fahrten zu den Patienten getestet.

Peter Heinzle

# KASPERLTHEATER

Die Kasperltheater-Termine sind jeweils am Donnerstag um 15 Uhr im Pfarrheim:

22. Februar 2018

12. April 2018

Das Kasperl-Team freut sich über viele kleine und große Besucher!

Eintritt: € 1,-- / Person

Lucia Hinteregger

# PFARRCAFÉ

Wir freuen uns, wenn sich viele beim Pfarrcafé treffen und austauschen können:

So, 17. Dezember 2017 - PGR
So, 21. Januar 2018
So, 18. Februar 2018
So, 18. März 2018

Romana Breier

***Ein behindertes Kind ist wie ein krummer Baum – du kannst ihn nicht geradebiegen, aber du kannst ihm helfen, Früchte zu tragen.***

**D**ank dem unermüdlichen Einsatz unserer treuen (teilweise jahrzehntelanger) Sammler und der Großzügigkeit aller Spender durften wir wieder einen angemessenen Beitrag aus Wolfurt an die Vorarlberger Lebenshilfe überweisen.

Ein herzliches „Vergelt's Gott" Ihnen allen!

Eva Kruijen

## Hoffnung für Straßenkinder

Die Gründe, warum etwa 10,5 Millionen minderjährige Kinder in ganz Afrika auf der Straße leben, sind vielfältig: Politische Instabilität, Gewalt, Kinderhandel, Missbrauch, Aids und der zunehmende Zerfall familiärer Strukturen. Die Lebensverhältnisse sind geprägt vom Einfluss krimineller Banden, Drogenhandel, Gewalt und Kinderprostitution. Zudem werden in der afrikanischen Gesellschaft diese Kinder nur als lästiges Problem wahrgenommen.

Mukuru ist eines der großen Problemviertel in Nairobi. Hier gibt Bruder und Schwester in Not im Mukuru-Promotion-Center, geleitet von Sr. Mary Killeen von den Barmherzigen Schwestern, Straßenkindern eine neue Chance und Hoffnung auf ein würdiges Leben.

**Dafür benötigt „Bruder und Schwester in Not“ Ihre Unterstützung. Bitte helfen Sie uns zu helfen!**

Bruder
und
Schwester
in Not

# TAUFTERMINE

Das Sakrament der Taufe wird in Wolfurt jeden ersten und dritten Sonntag des Monats um 14.30 Uhr gespendet. Das Taufgespräch findet in den meisten Fällen am Dienstag vor der Taufe um 20 Uhr im Pfarrheim statt. Eltern und Paten laden wir dazu herzlich ein.
Bitte melden Sie das Kind mindestens eine Woche vor dem Tauftermin im Pfarramt, Kreuzstr.7, an. Für die Anmeldung wird Folgendes benötigt: Geburtsurkunde des Kindes und der Eltern, sowie (falls verheiratet) die Heiratsurkunde der Eltern. Von den Paten benötigen wir lediglich die Namen, Adressen und das Geburtsdatum. Falls sie nicht in Vorarlberg getauft wurden, bitte einen aktuellen Taufschein bzw. eine Taufscheinergänzung im Taufpfarramt anfordern.

| Taufe: | Taufgespräch: |
|---|---|
| 17. Dezember | 12. Dezember |
| 07. Jänner | 02. Jänner |
| 21. Jänner | 16. Jänner |
| 04. Februar | 30. Jänner |
| 18. Februar | 13. Februar |
| 04. März | 27. Februar |
| 18. März | 13. März |

# TAUFEN

| | |
|---|---|
| Oktober 2017 | Mila KILGA, Wälderstr. 29 |
| | Marie LAIS, Hard |
| | Elina Anna GOLZ, Bregenz |
| | Mia-Luisa FROMMHOLD, Unterlinden 25 |
| | Philina Elisabeth SCHWERZLER, Bregenzerst. 7 |
| | Anna-Maria SUMMER, Dornbirn |
| | Arthur RASSER, Unterlinden 24 |
| | Vincent Christian WIMMER, Bregenz |
| November 2017 | Ronja KALB, Dammstr. 67 |
| | Annabell MARENT, Engerrütte 1 |
| | Johannes AUSSERER, Brühlstr. 36 |
| | Luisa OBERNEDER, Mähdlestr. 32 |

## BEICHTGELEGENHEIT

IN DER PFARRKIRCHE: **jeden Samstag** von 17:45 – 18:15 Uhr

Vor und nach der Versöhnungsfeier am **15.12.2017** (ab 18:30 Uhr)

Und gerne auch nach telefonischer Vereinbarung.

## PFARRBÜRO

Unser Team im Pfarrbüro besteht aus: Pfarrer Marius Dúmea
Sabine Violand
Brigitte Schrattenthaler

Und so sind wir erreichbar:
Telefon: 05574/71366-0
e-mail: pfarramt@pfarrewolfurt.at
Kreuzstr. 7

Unsere Bürozeiten sind: Montag – Freitag: 9 – 12:00 Uhr
Donnerstag 16:00 – 18:00 Uhr

**In den Weihnachtsferien (23.12.2017 – 07.01.2018) ist das Büro nur an folgenden Tagen geöffnet:**

Dienstag, 02.01.2018 von 8:00 – 12:00 Uhr
Freitag, 05.01.2018 von 8:00 – 12:00 Uhr

## VERSTORBENE

| | | |
|---|---|---|
| Elisabeth WÖRLE, Rickenbacherstr. 14 | 81 Jahre | 08.10.2017 |
| Anna CARACRISTI, Gartenstr. 1 | 91 Jahre | 07.10.2017 |
| Eugen GASSER, Unterhub 5 | 84 Jahre | 18.10.2017 |
| Maria LICHTENEGGER, Fattstr. 69 | 89 Jahre | 25.10.2017 |
| Helmut WELPE, Schmerzenbildstr. 44 | 77 Jahre | 31.10.2017 |
| Werner LANG, Hofsteigstr. 6 | 52 Jahre | 06.11.2017 |

# JAHRTAGSGOTTESDIENSTE

Die Jahrtagsgottesdienste feiern wir am 2. Samstag im Monat bei der Vorabendmesse um 18:30 Uhr.

2014
Reinhard BITSCHNAU, **Samstag, 09.12.; 18:30 Uhr**
Lorenz-Schertler-Str. 5
Lydia KALCHER, Dornbirn
Emma MANGLER, Gartenstr. 1
Franz KAMMERLANDER, Schlattweg 3
Gottfried HASELWANNER, Buch

2015
Gertrud SANTA, Blumenfeld 5
Johanna PFISTER, St. Antoniusweg 23
Gebhard WAIBEL, Kellaweg 4
Walter FILL, Martinsweg 15
Karla FUCHS, Achstr. 43
Armin SOHM, Dammstr. 27

2016
Herlinde SCHERTLER, Burgenland

2015
Linde RITSCHEL, Eichenstr. 13 **Samstag, 13.01.; 18:30 Uhr**
Anna GMEINDER, Eulentobel 8
Anna KÖNIG, Bützestr. 10

2016
Erna KÖB, Gartenstr. 1
Karl-Heinz HIRSCHENBERGER, Hard
Peter CARACRISTI, Bucherstr. 49
Adelinde GÄRTNER, Gartenstr. 1
Anna FEURSTEIN, Florianweg 3

2017
Hermann PARDATSCHER, Hard
Thomas MOSKAT, Lauteracherstr. 32
Maria GMEINER, Feldweg 11
Regina WOLF, Flotzbachstr. 18a

# JAHRTAGSGOTTESDIENSTE

2015
Josef HRDLICKA, Im Kessel 3 **Samstag, 10.02.;18:30 Uhr**
Stefanie SCHWARZ, Im Dorf 7
Alois FESTINI, Hohenems
Heinz DRAGOSITS, Lerchenstr. 15

2016
Franz ARZTMANN, Im Kessel 9
Charlotte SCHERTLER, Flotzbachstr. 16a
Klara PRINZ, Bregenz

2017
Erika GASSER, Kesselstr, 2a
Remigius BRAUCHLE, Unterlinden 5

2015
Margit LANG, Gartenstr. 1 **Samstag, 10.03.;18:30 Uhr**
Anna KÖB, Zieglerstr. 7
Maria KARG, Bregenz
Gertrud FELDMANN, Brühlstr. 5

2016
Karl Heinz BUNDSCHUH, Lauterach
Marianne OTT, Im Kessel 7
Helga GORBACH, Im Dorf 10
Erna BERKMANN, Andelsbuch
Josef KALB, Glockengasse 2
Andreas MÜLLER, Dornbirn

2017
Gertrud FITZ, Lauteracherstr. 27
Erich ZELLNIG, Bildstein
Karl GUNZ, Schlossgasse 17
Alois BALDAUF, Hofsteigstr. 4
Kurt DORRER, Dornbirn
Paul GEIGER, Inselstr. 5

| | |
|---|---|
| 08. DEZEMBER | **MARIA EMPFÄNGNIS**<br>10:15 Uhr Hl. Messe |
| 9./10. DEZEMBER | 18:30 Uhr Jahrtagsmesse<br>10:15 Uhr Hl. Messe |
| 12. DEZEMBER | 08:00 Uhr Rorate |
| 13. DEZEMBER | 05:30 Uhr Jugendrorate mit anschl. Frühstück |
| 15. DEZEMBER | 19:30 Uhr Versöhnungsfeier |
| 16./17. DEZEMBER | 18:30 Uhr Vorabendmesse<br>10:15 Uhr Familienmesse mit Pfarrcafé |
| 19. DEZEMBER | 08:00 Uhr Rorate |
| 20. DEZEMBER | 05:30 Uhr Jugendrorate mit Frühstück<br>16:00 Uhr Hl. Messe im Seniorenheim |
| 21. DEZEMBER | 19:30 Uhr Thomasstunde |
| 22. DEZEMBER | 07:50 Uhr Schülermesse der Mittelschule in der Pfarrkirche |
| 23./24. DEZEMBER | 18:30 Uhr Vorabendmesse<br>10:15 Uhr Hl. Messe<br>**HEILIGABEND**<br>16:00 Uhr Krippenfeier für Kinder<br>21:45 Uhr Chorknaben und –mädchen<br>22:00 Uhr Christmette |
| 25. DEZEMBER | 10:15 Uhr Festmesse mit dem Kirchenchor<br>14:00 Uhr Deutsche Weihnachtsvesper |
| 26. DEZEMBER | 09:30 Uhr Stephansstunde<br>10:15 Uhr Hl. Messe<br>16:00 Uhr Weihnachtsmesse im Seniorenheim |
| 27. DEZEMBER | 19:30 Uhr Hl. Messe in der Kapelle Rickenbach |
| 30./31. DEZEMBER | 18:30 Uhr Vorabendmesse<br>10:15 Uhr Hl. Messe<br>**SILVESTER**<br>18:30 Uhr Dankgottesdienst |

Frohe Weihnachten
und ein gesegnetes Neues Ja